

AZ - FL-9494 Schaan

Samstag  
26. März 1977

Erscheint  
Dienstag/Mittwoch  
Donnerstag/Samstag

Jeden Donnerstag  
in allen  
Haushaltungen

# Liechtensteiner

# Volksblatt

## Neue Fenster für das alte Haus

**System  
frimo**  
Einfacher geht's nicht

**ferdinand frick ag**  
ABTEILUNG FENSTER- UND LAMELLENSTOREBAU  
8404 SCHAAN - TELEFON 075/2536

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

Mit den amtlichen Publikationen

110. Jahrgang - Nr. 44

### Wiedereröffnung des Landtags:

# Finanzen, Spitalfrage und Eigenheim

## Thronrede S. D. des Landesfürsten unter dem Aspekt aktueller, politischer Tagesfragen

Am Donnerstagvormittag hat Seine Durchlaucht Fürst Franz Josef II von Liechtenstein den letzten Abschnitt der laufenden Legislaturperiode des Landtages feierlich eröffnet. In seiner traditionellen Thronrede begnügte sich der Landesfürst dieses Mal nicht mit Hinweisen auf die grossen, grundsätzlichen Linien unserer Politik. Er ging auf eine Reihe konkreter, politischer Tagesfragen ein.

Einleitend zu seiner Thronrede, die wir nachstehend im Wortlaut wiedergeben, unterstrich der Lan-

desfürst auch, dass er «über einige aktuelle Themen» sprechen wolle, mit denen man sich heute befassen sollte:

### Ueberdimensioniertes Baugewerbe

«Man spricht zur Zeit in der westlichen Welt viel von einer Wirtschaftskrise, welche sicher auch in gewissem Masse vorhanden ist. Wir wurden bis jetzt im allgemeinen davon verschont. Das Baugewerbe allerdings bekam die Krise deutlich zu spüren. Unser Baugewerbe ist überdimensioniert. Es sollte daher ein möglichst erschütterungsfreier Uebergang zu einer Neuformung stattfinden. Die öffentliche Hand kann hier aber nur eine Hilfe geben für eine Anpassung, die sowohl der jetzigen, wie der zukünftigen Situation entspricht.

### Reserven statt Steuererhöhungen

Mehr zu tun ist nämlich nicht möglich, denn wir müssen uns im Klaren sein, dass der Staat seine Reserven hüten und wahren sollte, wenn auch noch Finanzen von aussen kommen. Auf die lange Dauer gesehen, wird dieser Zustand vielleicht nicht anhalten und kann der Zufluss von Mitteln von auswärts schwächer werden. Für diesen Zeitpunkt muss das Land unbedingt Reserven besitzen, damit die Anpassung an die neue Situation ohne schwerwiegende Eingriffe erfolgen kann. Die Herren Abgeordneten werden ja sicher auch meiner Meinung sein, dass man alles unternehmen sollte, um in einem solchen Falle nicht gezwungen zu sein, von heute auf morgen drastische Sparmassnahmen einzuführen und die Steuern um ein ganzes Stück plötzlich zu erhöhen.

### Verpflichtungen gegenüber ausländischen Investoren

Wenn ich von Geldern spreche, die von auswärts ins Land kommen, so muss ich noch zwei Bemerkungen anfügen. Man hat sich auf jeden Fall bewusst zu sein, dass man den ausländischen Investoren und deren Gesellschaften gegenüber Verpflichtungen hat. Vom guten Funktionieren dieser Dienste hängt schliesslich auch das Vertrauen der Investoren ab, welche wieder durch ihr Vertrauen direkt oder indirekt unsere Volkswirtschaft fördern. Vielleicht wird die Zukunft zeigen, dass in manchen Fällen die Aufsicht und die Vorschriften schärfer gefasst werden müssen.

### Für grosszügigere Einbürgerung

Ueberdenken wir noch einmal die Frage der Bauwirtschaft, so muss ein weiteres wichtiges Faktum beachtet werden. Aus den Bevölkerungsstatistiken ist ersichtlich, dass schon seit einer Reihe von Jahren die Kinderanzahl pro Ehepaar stetig zurückgeht. Dies bedeutet aber, dass wir vielleicht schon in einigen Jahren ein Ueberangebot an Wohnungen und Schulraum haben werden. Daran gleich anknüpfend möchte ich eine weitere Erwägung anstellen. Es beschäftigt, kränkt, fast möchte ich sagen verängstigt nämlich gar manche Liechtensteiner, dass auf der einen Seite viele Fremdarbeiter weggingen, dafür aber neue Ausländer ins Land kamen. Wenn man die mögliche Bevölkerungsschrumpfung in 15, 20 Jahren in Betracht zieht, so wird dieses Vakuum automatisch fremde Staatsbürger anziehen. Das heisst aber, dass längerfristig gesehen die Liechtensteiner eine Mino-



Termine, Termine: Unmittelbar nach der Eröffnungssitzung des Landtages begann die Suche nach Terminen für Arbeits- und Kommissionssitzungen: die FDP-Abgeordneten Anton Gerner (Präsident der Kommission für das Wohnbauförderungsgesetz) im Gespräch mit dem Landtagspräsidenten und seinem Fraktionskollegen Emanuel Vogt. (Bild: F.J. Meier)

rität im Lande werden können, wenn wir uns nicht zu einer grosszügigeren Einbürgerung von Ausländern, die schon seit langem in unserer Mitte leben, entschliessen.

### Für den Ausbau des Vaduzer Spitals

Wenn ich von Finanzen spreche, erinnere ich mich auch an den von vielen Liechtensteinern gehegten Wunsch, ein eigenes Spital zu besitzen. Ich war schon lange skeptisch bezüglich der praktischen Möglichkeit eines Landesspitals im Hinblick auf die nicht genügende Bevölkerungszahl, die erst ein Landesspital tragen könnte. Wenn man dazu noch die günstigen Verträge mit den benachbarten Schweizer Spitälern in Rechnung stellt und die jährlich in die Millionen gehenden Betriebskosten eines eigenen Spitals bedenkt, so ist es gegeben, dass man das Vaduzer Spital modernisiert und zu einem Belegspital erweitert.

### Eigenheimförderung

Die jetzige wirtschaftliche Entwicklung zeigt, dass wir über die Zukunft nicht viel aussagen können. Von um so grösserer Wichtigkeit ist es daher, sowohl für den einzelnen Staatsbürger, als auch für das

ganze Volk, dass möglichst viele Bürger Vermögen besitzen. Ein Besitz stärkt die Stellung des Staatsbürgers und macht ihm auch bewusst, dass das Schicksal des Landes und Volkes identisch ist mit seinem. Die wichtigste Möglichkeit, die das Land und die Gemeinden den Bürgern bieten können, ist die Förderung eines eigenen Heimes, sei es ein Haus oder eine Eigentumswohnung. Diesbezügliche gesetzliche Vorkehrungen sind zu begrüssen und zu fördern.

### Aktivierung der Aussenpolitik

Wenn wir uns weiterhin mit Fragen beschäftigen und auch Entscheidungen treffen wollen, welche direkt oder indirekt mit der Innenpolitik unseres Landes zu tun haben, so müssen wir feststellen, dass sich in Europa und in der Welt multinationale Gebilde formieren. Diese haben bereits einen gewissen Einflussbereich im Leben der einzelnen Staaten und streben dies vermehrt an. Angesichts dieser Tatsache müssen wir daher trachten, soweit unsere Möglichkeiten es erlauben, an diesen Organisationen teilzunehmen. Im Hinblick auf die Kleinheit unseres Landes werden wir nie einen dauernden grossen Einfluss ausüben können, doch wird es vielleicht möglich sein, in Fragen, die für uns von grosser Bedeutung sind, uns irgendwo Gehör zu verschaffen.

### Jugend und Parteien

Ich möchte heute, wie schon öfters, betonen, wie wichtig es ist, dass sich die Bürger für die Politik ihres Landes interessieren. Dies trifft auch für die Jugend zu. Im Rahmen einer Partei kann der Bürger politisch seine Meinung zur Geltung bringen. Politische Parteien sind notwendige Voraussetzungen für eine demokratische Politik. Allerdings müssen sich die Parteien bewusst sein, dass wichtige Interessen des Landes und Volkes einzelnen Gruppen- und Parteiinteressen vorgehen. In wichtigen Fragen sollten die Parteien ein Einvernehmen pflegen.

### Gottes Segen

Ich möchte nun meine Rede schliessen, indem ich Ihnen, meine Herren Abgeordneten, eine erfolgreiche Legislaturperiode wünsche, und bitte, dass Gott Ihnen Seinen Segen dazu geben möge.»



«Die wichtigste Möglichkeit, die das Land und die Gemeinden den Bürgern bieten können, ist die Förderung eines eigenen Heimes...»: S. D. Fürst Franz Josef II. in seiner Thronrede vom Donnerstag. (Bild: F.J. Meier)

**D** Depositen  
Diskretion  
Dienstleistung

## KONTO MIT SERVICE-AUTOMAT

Haben Sie  
Ihr D-KONTO  
bei der Landesbank  
schon eingerichtet?

Sie sollten dessen Vorzüge  
unbedingt kennenlernen.  
Fragen Sie unsere  
D-KONTO-Spezialisten!

**Liechtensteinische  
Landesbank**

Im ganzen Land  
die nächste Bank

## Sensationell

Ursula Konzett Dritte  
im Weltcup-RTL



Am Donnerstag holte sich die amtierende Europacupsiegerin 1977 Ursula Konzett in der spanischen Sierra Nevada mit einem sensationellen 3. Rang im Riesenslalom die ersten Weltcuppunkte ihrer Skikarriere. Nur Morerod und Eberle waren noch um eine Spur schneller. Mehr darüber im Sportteil.

## IM DIENST

Ärztlicher Sonntagsdienst  
ab heute Samstag 12.00 Uhr:  
Dr. N. Brunhart  
Schaan Telefon 2 32 31  
Apotheken-Sonntagsdienst  
Schlossapotheke  
Vaduz Telefon 2 10 75  
9.30—11.00 Uhr  
Rettungsdienst des LRK (24-  
Stunden-Dienst): Tel. 2 44 55.  
Weitere Feiertagsdienste finden Sie auf Seite 4 unserer heutigen Ausgabe.

## Landtag

### Bestätigungswahlen

Im Rahmen der Eröffnungssitzung des Landtages wurden am Donnerstag sowohl Landtagspräsident Dr. Gerard Batliner (FBP) wie auch Landtagsvizepräsident Dr. KH. Ritter (VU) in ihren Ämtern für den letzten Abschnitt der laufenden Legislaturperiode bestätigt. Bestätigungswahlen gab es auch für die folgenden Gremien:

- Finanzkommission: Dr. Gerard Batliner, Dr. Ernst Büchel, Hilmar Ospelt (FBP), Werner Gstöhl, Dr. Franz Beck (VU).
- Geschäftsprüfungs-Kommission: Hilmar Ospelt, Anton Gerner (FBP), Cyrill Büchel (VU).
- Schriftführer: Josef Frommelt (FBP), Werner Gstöhl (VU).

## Bedauerlich

### VU-Fraktion nur mit halber Mannschaft bei der Landtagseröffnung

Mit einigem Befremden wurde registriert, dass die VU-Fraktion lediglich mit vier von ihren insgesamt sieben Abgeordneten an der feierlichen Eröffnungssitzung des Landtages am Donnerstagvormittag teilnahm. Offensichtlich hielt es die VU-Fraktion auch nicht für notwendig, zur Landtagseröffnung mit der Thronrede des Fürsten stellvertretende Abgeordnete zu delegieren. Auch wenn man davon ausgeht, dass bei der Eröffnungssitzung «nur» die üblichen Ansprachen gehalten und die Bürowahlen durchgeführt werden, dürfte es in der Geschichte unseres Landtages noch nie vorgekommen sein, dass praktisch die Hälfte der Abgeordneten einer Fraktion durch Abwesenheit glänzen. Bestimmt kein Drama, aber ein bedauerliches Vorkommnis in der Geschichte unserer Volksvertretung ist es allemal.

## Wirtschaft

### Impulse für den Export?

Am 1. Juli werden die Zölle gegenüber den EG-Ländern Null abgebaut sein. In einem Leitartikel erhoffen wir uns daraus neue Impulse für die Exportindustrie. Etwas differenzierter sieht es Rupert Hilti, Marketing-Manager bei der Hilti AG in Schaan (Seite 9).